

Teil 2: Betriebliche
Kenntnisse

Amateurfunkzeugnis
Klasse A und E / Bogen B2

34 Fragen Zeit: 60
Minuten

BA104		1
Wie ist das Rufzeichen DO9XYZ unter Zuhilfenahme des Internationalen Buchstabieralphabets richtig buchstabiert?		
A	Dora Otto 9 Xantippe Ypsilon Zeppelin	
B	Delta Oscar 9 X-Ray Yankee Zulu	
C	Denmark Ontario 9 Xylophon Yokohama Zansibar	
D	Delta Oscar 9 X-Ray Yankee Zansibar	
BA109		2
Wie ist das Rufzeichen "PY8JW" mit dem internationalen Buchstabieralphabet richtig zu buchstabieren?		
A	Papa Yankee 8 Japan Whiskey	
B	Pacific Yankee 8 Juliett Wilhelm	
C	Paraguay Yankee 8 Juliett Whiskey	
D	Papa Yankee 8 Juliett Whiskey	
BB106		3
Sie hören KA2WEU in Morsetelegrafie rufen: "CQ DL CQ DL DE KA2WEU PSE K". Was beabsichtigt er damit?		
A	Der amerikanische Funkamateuer sucht Verbindungen mit Funkamateuren, die weit entfernt sind.	
B	KA2WEU sucht nur eine Verbindung mit einem Funkamateuer, dessen Rufzeichen mit DL beginnt.	
C	KA2WEU sucht eine Verbindung mit einem Funkamateuer aus Deutschland.	
D	KA2WEU sucht eine Verbindung mit Stationen, die an einem deutschen Wettbewerb teilnehmen.	
BB109		4
Was bedeutet die Betriebsabkürzung "BK" in Telegrafie?		
A	Signal zur Unterbrechung der Sendung	
B	Alles richtig verstanden	
C	Bitte warten!	
D	Beendigung des Funkverkehrs	

BB202		5
Sollen Sie im Sprechfunkverkehr Abkürzungen aus den Q-Gruppen oder aus den anderen Abkürzungen im Funkverkehr verwenden?		
A	Ja, weil die Abkürzungen bei deutschsprachigen Funkverbindungen erlaubt sind.	
B	Ja, weil die Abkürzungen die Abwicklung des Funkverkehrs beschleunigen.	
C	Ja, weil die Abkürzungen die Besonderheit der Sprache im Funkverkehr kennzeichnet.	
D	Nein, weil die Abkürzungen für den Telegrafiefunkverkehr vorgesehen sind.	
BB203		6
Welche Bedeutung haben in der gleichen Reihenfolge gelesen die Q-Gruppen "QRV", "QRM?" und "QTH" ?		
A	Ich habe nichts mehr für Sie. Werden Sie gestört? Mein Standort ist ...	
B	Ich bin bereit. Werden Sie gestört? Mein Standort ist ...	
C	Ich habe nichts mehr für Sie. Mein Standort ist ... Ich bin bereit.	
D	Senden Sie eine Reihe V. Soll ich mehr Sendeleistung anwenden? Ihre gesendeten Töne sind kaum hörbar.	
BB304		7
Wie groß ist der Unterschied zwischen S4 und S7 in Dezibel?		
A	28 dB	
B	18 dB	
C	3 dB	
D	9 dB	
BC104		8
Welchen Frequenzbereich umfasst das 2-m-Amateurfunkband in Deutschland?		
A	430 - 440 MHz	
B	50,08 - 51 MHz	
C	144 - 146 MHz	
D	70 - 70,5 MHz	

BC106		9
Welchen Frequenzbereich umfasst das 10-m-Amateurfunkband in Deutschland?		
A	24890 - 24990 kHz	
B	21000 - 21450 kHz	
C	28000 - 29700 kHz	
D	18068 - 18168 kHz	
BC107		10
Welchen Frequenzbereich umfasst das 12-m-Amateurfunkband in Deutschland?		
A	24890 - 24990 kHz	
B	18068 - 18168 kHz	
C	21000 - 21450 kHz	
D	14000 - 14350 kHz	
BC114		11
Welchen Frequenzbereich umfasst das 160-m-Amateurfunkband in Deutschland?		
A	7000 - 7200 kHz	
B	135,7 - 137,8 kHz	
C	1810 - 2000 kHz	
D	3500 - 3800 kHz	
BC201		12
Welchen Verbindlichkeitsgrad haben die von der IARU (Internationale Amateur Radio Union) aufgestellten Bandpläne?		
A	Die IARU-Bandpläne sind nur in den Ländern oder Regionen mit hoher Amateurfunkstellendichte (z. B. Europa) von praktischem Wert. Dort müssen die Bandpläne grundsätzlich eingehalten werden.	
B	Die IARU-Bandpläne haben den Charakter einer Empfehlung. Dennoch kommt eine freiwillige möglichst ausnahmslose Einhaltung der Bandpläne allen Teilnehmern am Amateurfunk zugute.	
C	IARU-Bandpläne haben den Sinn, für die einzelnen Sende- und Betriebsarten eigene, geschützte Frequenzteilbereiche auszuweisen. Jeder Funkamateur hat sich daher verbindlich an die IARU-Bandpläne zu halten.	
D	IARU-Bandpläne sind aufgestellte Frequenzraster nur für solche Amateurfunkstellen, die unbesetzt und automatisch betrieben werden, d. h. Relaisfunkstellen, Digipeater und Funkbaken.	

BC205		13
Welches ist die internationale Anruffrequenz für SSB im 2-m-Band?		
A	144,000 MHz	
B	144,300 MHz	
C	144,500 MHz	
D	145,300 MHz	
BC207		14
Sie möchten im 2-m-Band ein SSB-QSO führen. Wie verhalten Sie sich?		
A	Ich suche eine freie Frequenz in dem nach den IARU-Bandplänen für SSB empfohlenen Frequenzbereich im 2-m-Band und rufe "CQ".	
B	Ich suche eine freie Frequenz im FM-Simplex-Bereich und rufe "CQ".	
C	Ich suche eine freie Frequenz irgendwo im 2-m-Band und rufe "CQ".	
D	Ich suche eine freie Frequenz unterhalb von 144,150 MHz und rufe "CQ".	
BC211		15
Welche nachstehend aufgeführten Frequenzbereiche des 80-m- und des 15-m-Bandes sollen auf Empfehlung der Internationalen Amateur Radio Union bevorzugt nur für Morsetelegrafie genutzt werden?		
A	3500-3580 kHz und 21000-21070 kHz	
B	3580-3620 kHz und 21080-21120 kHz	
C	3500-3600 kHz und 21000-21100 kHz	
D	3500-3540 kHz und 21000-21040 kHz	
BC214		16
Aus welchem Grund sollten Sie in der Dunkelheit und im Winter auch tagsüber im Bereich von 3500-3510 kHz keine innerdeutschen oder innereuropäischen Telegrafie-QSOs durchführen?		
A	Weil dieser Bereich im Ausland auch für Rundfunkstationen ausgewiesen ist und daher nachts und im Winter durch den Amateurfunkdienst nicht genutzt werden darf.	
B	Im IARU-Region-1-Kurzwellenbandplan ist dieser Bereich als "CW DX" ausgewiesen und sollte für interkontinentale Verbindungen freigehalten werden.	
C	Im IARU-Region-1-Kurzwellenbandplan ist dieser Bereich für Digimode-Betriebsarten ausgewiesen und sollte von CW-Stationen nicht benutzt werden.	
D	Gemäß Frequenzbereichszuweisungsplan ist dieser Bereich auch kommerziellen Stationen zugewiesen und muss nachts und im Winter freigehalten werden.	

BC215		17
Aus welchem Grund sollten Sie in der Dunkelheit und im Winter auch tagsüber im Bereich von 3775-3800 kHz keine innerdeutschen oder innereuropäischen SSB-QSOs durchführen?		
A	Im IARU-Region-1-Kurzwellenbandplan ist dieser Bereich als "Fonie-DX" ausgewiesen und sollte für DX-Verbindungen freigehalten werden.	
B	Weil dieser Bereich im Ausland auch für Rundfunkstationen ausgewiesen ist und daher nachts und im Winter durch den Amateurfunkdienst nicht genutzt werden darf.	
C	Gemäß Frequenzbereichszuweisungsplan ist dieser Bereich auch kommerziellen Stationen zugewiesen und muss nachts und im Winter freigehalten werden.	
D	Im IARU-Region-1-Kurzwellenbandplan ist dieser Bereich für Digimode-Betriebsarten ausgewiesen und sollte von SSB-Stationen nicht benutzt werden.	
BC219		18
In welchem Bereich des 2-m-Bandes dürfen Sie keinen Sendebetrieb machen, weil dort Funkbaken senden? Es ist der Frequenzbereich		
A	145,400 bis 145,490 MHz	
B	145,300 bis 145,400 MHz	
C	144,300 bis 144,400 MHz	
D	144,400 bis 144,490 MHz	
BC220		19
Welche Frequenzen sind wegen des Betriebs der Funkbaken des internationalen Bakenprojektes (IBP) freizuhalten?		
A	Jeweils ± 1 kHz um die Frequenzen 144,100 MHz, 430,100 MHz und 1240,100 MHz sowie die Frequenzbereiche 2320 - 2322 MHz 3400 - 3402 MHz.	
B	Jeweils ± 1 kHz um die Frequenzen 14100 kHz, 18110 kHz, 21150 kHz und 24930 kHz sowie der Frequenzbereich 28190 - 28225 kHz.	
C	Jeweils ± 1 kHz um die Frequenzen 1850 kHz, 3579 kHz, 7050 kHz, 10050 kHz und 18150 kHz.	
D	Jeweils ± 1 kHz um die Frequenzen 24900 kHz, 28500 kHz, 29300 kHz, 29400 kHz und 29500 kHz.	

BD101		20
Was erkennen Sie aus dem Rufzeichen DO9RST/MM?		
A	Die deutsche Amateurfunkstelle DO9RST befindet sich auf einem Landfahrzeug oder auf einem Schiff, das gemäß Schiffssicherheitsverordnung funkausrüstungspflichtig ist.	
B	Der Funkamateur DO9RST, der an sein Rufzeichen "MM" anhängt, bringt damit zum Ausdruck, dass er mit anderen Funkamateuren in Kontakt treten möchte, die ihre Funkstelle zur Zeit auch "maritim mobil" betreiben.	
C	Die deutsche Amateurfunkstelle darf aufgrund einer Sonderzulassung in deutschen Hoheitsgewässern in "maritim mobiler" Weise tragbar betrieben werden.	
D	Die deutsche Amateurfunkstelle wird an Bord eines Wasserfahrzeugs betrieben, das sich auf See befindet.	
BD109		21
Muss beim Betrieb einer tragbaren oder vorübergehend ortsfest betriebenen Amateurfunkstelle in Deutschland dem Rufzeichen der Zusatz "/p" hinzugefügt werden?		
A	Nein, den Zusatz müssen in Deutschland nur ausländische Stationen führen.	
B	Ja, weil für die Überwachungsbehörde erkennbar sein muss, dass die Amateurfunkstelle an einem anderen, als dem gemeldeten Standort betrieben wird.	
C	Ja, weil dies durch die internationalen Regelungen in der VO Funk so vorgegeben ist.	
D	Nein, er kann aber zur weiteren Information verwendet werden.	
BD110		22
Was bedeutet der Rufzeichenzusatz "/am"?		
A	Die Amateurfunkstelle arbeitet mit geringer Leistung.	
B	Die Amateurfunkstelle wird an Bord eines Wasserfahrzeugs betrieben.	
C	Die Amateurfunkstelle wird an Bord eines Luftfahrzeuges betrieben.	
D	Die Amateurfunkstelle verwendet als Betriebsart Amplitudenmodulation.	
BD114		23
Zu welcher Rufzeichenart und Klasse gehören Rufzeichen, die mit DO1 bis DO9 beginnen?		
A	Ausbildungsrufzeichen der Klasse E	
B	Personengebundene Rufzeichen der Klasse E	
C	Personengebundene Rufzeichen der Klasse A	
D	Ausbildungsrufzeichen der Klasse A	

BD208		24
Welche Länder sind der Reihe nach den folgenden Landeskennern zugeordnet? Die Landeskennner SM, S5, SP, SV entsprechen den Ländern		
A	Slowenien, Griechenland, Polen, Schweden.	
B	Schweden, Slowakei, Polen, Griechenland.	
C	Schweden, Slowenien, Polen, Griechenland.	
D	Schweden, Slowenien, Griechenland, Polen.	
BD302		25
Welche Gruppe gibt Landeskennner der Länder USA, Syrien, Südafrika, Neuseeland, Argentinien und Chile für ihre Amateurfunkstellen richtig wieder?		
A	N, YK, ZL, ZS, AR, CE	
B	K, YL, ZL, ZS, LU, CE	
C	W, YK, ZS, ZL, AR, CE	
D	W, YK, ZS, ZL, LU, CE	
BE101		26
Wie würden Sie antworten, wenn jemand "CQ" ruft?		
A	Ich nenne das Rufzeichen der rufenden Station einmal, anschließend sage ich einmal: "Hier ist {eigenes Rufzeichen buchstabieren}, bitte kommen".	
B	Ich nenne das Rufzeichen der rufenden Station mindestens fünfmal und anschließend sage ich mindestens einmal "Hier ist {eigenes Rufzeichen}".	
C	Ich rufe ebenfalls CQ und nenne das Rufzeichen der rufenden Station mindestens dreimal, anschließend sage ich mindestens fünfmal "Hier ist {eigenes Rufzeichen buchstabieren}".	
D	Ich nenne mein Rufzeichen und fordere die rufende Station auf, auf einer anderen Frequenz weiter zu rufen {mindestens zweimal}.	
BE105		27
Sollten Sie einen allgemeinen Anruf mit QRZ beginnen?		
A	Ja, weil QRZ? bedeutet: Wer möchte angerufen werden?	
B	Nein, weil QRZ nur für einen gezielten Anruf benutzt wird.	
C	Ja, weil QRZ nach VO Funk die gleiche Bedeutung wie CQ hat.	
D	Nein, weil QRZ nach VO Funk nicht die Bedeutung von CQ hat.	

BE213		28
Wie erkennt ein Funkamateure in der Regel, dass er mit "PY" auf dem "indirekten" und somit längeren Weg gearbeitet hat?		
A	Durch die verhallte Tonlage der Verbindung erkennt er, dass diese in zwei Richtungen nach Brasilien stattgefunden hat. Das heißt, er hat "PY" nicht nur direkt sondern auf einem "längeren Weg" gearbeitet.	
B	Aus der Stellung seiner Richtantenne erkennt er, dass diese der Richtung des kürzesten Weges nach Brasilien um 180° entgegengesetzt ist. Das heißt, er hat "PY" auf dem "langen Weg" gearbeitet.	
C	Aus der Stellung seiner Richtantenne erkennt er, dass diese in Richtung des längeren Weges nach Brasilien eingesetzt ist. Das heißt, er hat "PY" auf dem "direkten Weg" gearbeitet.	
D	Durch die verhallte Tonlage der Verbindung nach Brasilien, Ausbreitung der Funkwellen über zwei entgegengesetzte Wege.	
BE308		29
Was versteht man unter APRS im Amateurfunk?		
A	Es ist ein automatisches Positionsmeldesystem.	
B	Es dient zur automatischen Streckenführung einer mobilen PR-Station.	
C	Es dient zur automatischen Verbindung mit dem Zielrufzeichen.	
D	Es bedeutet eine automatische Adressierung bei Packet Radio.	
BE402		30
Wie wird eine Funkverbindung beurteilt, wenn über eine F3E-Relaisfunkstelle gearbeitet wird?		
A	Es werden die Lesbarkeit R und die Signalstärke S beurteilt, weil das zu einem vollständigen Rapport dazugehört.	
B	Es werden nur verbale Aussagen gemacht, da die exakte Einschätzung bei Betrieb über eine Relaisfunkstelle nicht möglich ist.	
C	Es wird nur die Lesbarkeit R beurteilt, weil sich die Signalstärke S auf die Relaisfunkstelle bezieht.	
D	Es werden die Lesbarkeit R und die Signalstärke S vermindert um eine S-Stufe beurteilt, weil die Relaisfunkstelle meist eine höhere Leistung als die anderen Stationen haben.	

BF101		31
Das 80-m-Amateurfunkband ist unter anderem dem Amateurfunkdienst und dem Seefunkdienst auf primärer Basis zugewiesen. Unter welchen Umständen dürfen Sie in einer Amateurfunkverbindung fortfahren, wenn Sie erst nach Betriebsaufnahme bemerken, dass Ihre benutzte Frequenz auch von einer Küstenfunkstelle benutzt wird?		
A	Sie dürfen die Frequenz weiter benutzen, wenn der Standort Ihrer Amateurfunkstelle mehr als 200 km von einer Meeresküste entfernt ist, und Sie weniger als 100 Watt Sendeleistung anwenden.	
B	Sie dürfen die begonnene Funkverbindung mit Ihrer Gegenfunkstelle solange fortführen, bis Sie von der Küstenfunkstelle zum Frequenzwechsel aufgefordert werden.	
C	Sie dürfen die Frequenz unter keinen Umständen weiterbenutzen (außer im echten Notfall), da der Küstenfunkstelle eine feste Frequenz zugeteilt ist, die sie nicht verändern kann.	
D	Sie dürfen die Frequenz weiter benutzen, wenn aus der dauernd wiederholten, automatisch ablaufenden Morseaussendung klar hervorgeht, dass die Küstenfunkstelle keinen zweiseitigen Funkverkehr abwickelt, sondern offenbar nur die Frequenz belegt.	
BF105		32
Sie haben am 16. August (Ortsdatum) um 20:00 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit (MESZ) von 9J2NG eine Notfunkmeldung aufgenommen und an eine Hilfeleistungsorganisation per Telefon weitergemeldet. Die Amateurfunkstelle 9J2NG hat Sie gebeten, um 23:00 Uhr UTC erneut mit ihr in Verbindung zu treten. Welcher Zeitpunkt ist dies in Deutschland?		
A	01:00 MESZ am 17. August (Ortsdatum)	
B	00:00 MESZ am 18. August (Ortsdatum)	
C	22:00 MESZ am 16. August (Ortsdatum)	
D	21:00 MESZ am 16. August (Ortsdatum)	
BG101		33
Welche Uhrzeit tragen Sie in die QSL Karte an XE2AS ein, mit dem Sie um 13:30 MESZ eine Funkverbindung hatten?		
A	12:30 UTC	
B	14:30 UTC	
C	11:30 UTC	
D	13:30 UTC	

In welchen Fällen muss ein Stationstagebuch geführt werden?

Es muss geführt werden

- | | |
|---|---|
| A | in den ersten zwei Jahren nach der Zulassung am Amateurfunkdienst. |
| B | wenn die zulässigen Grenzwerte zum Personenschutz überschritten werden. |
| C | wenn die effektive isotrope Strahlungsleistung (EIRP) mehr als 10 Watt beträgt. |
| D | auf Anordnung der zuständigen Behörde. |
| | |